



Truppenausbildung

Oberleutnant Karl Majcen und Leutnant Hannes Philipp

Gefechtsausbildung (AGA) (I) Bewegungsarten, Tarnen und Täuschen

Vorwort

Der „Truppenausbildung“ in der Zeitschrift TRUPPENDIENST soll dem Sinne der Zeitschrift entsprechend in Zukunft ein besonders breiter Raum gewidmet sein. Hier sollen alle Offiziere und Unteroffiziere des Bundesheeres, die unmittelbar im Ausbildungsdienst tätig sind, eine Informationsmöglichkeit, ein Sprachrohr, aber auch eine Vergleichsbasis für ihren eigenen Arbeitskreis finden. Keineswegs ist hier eine Belehrung durch schreibende „Besserwisser“ geplant, sondern nur der hoffentlich erfolgreiche Versuch, alle Kommandanten bei der Ausbildung anzuregen und zu unterstützen.

Wir richten an alle Leser von TRUPPENDIENST, besonders natürlich an alle Ausbilder den Aufruf zur Mitarbeit unter dem Motto „Nicht schimpfen, sondern besser machen“. Unser Bestreben ist es, die vielfältigen Erfahrungen, die gerade im Ausbildungsdienst von Offz und UO bisher gewonnen wurden, einem möglichst breiten Personenkreis zugänglich zu machen.

Alle Zuschriften, die diesen Themenkreis umfassen und betreffen, sind an die Adresse: Bundesministerium für Landes-

verteidigung, WIEN, I., Franz-Josefs-Kai 7—9, Arbeitsgemeinschaft TRUPPENDIENST, zu richten.

Nun noch ein Wort zu Beginn der gemeinsamen Arbeit. Die beiden Betreuer von TRUPPENDIENST haben sich zuerst die Durcharbeitung der AGA und SGA in Form von Handzetteln zum Ziel gesetzt. Es werden also zunächst Beispiele aus einigen Kapiteln der Gefechtsausbildung in der AGA gebracht. Später soll dasselbe für SGA folgen, womit zunächst die Stoßrichtung der „Truppenausbildung“, damit auch der angeregten Beiträge, hinreichend geklärt erscheint.

Noch eine kurze Bemerkung zur Form der Handzettel: Es ist klar, daß es nur eine von vielen Möglichkeiten ist, die wahrscheinlich auch in dieser Form von vielen Truppenteilen verwendet wird. Bei dieser Gelegenheit wird auf den Anhang zur AGA verwiesen, der ja auch eine mögliche Form des Handzettels aufweist. In einem der folgenden Hefte werden wir dann eine andere Form veröffentlichen. Wir hoffen bis dahin schon auf einen Wiederhall unserer Arbeit aus der Truppe und werden selbstverständlich geeignete Beiträge sowie Vorschläge gerade zu diesem Kapitel allen unseren Lesern zur Kenntnis bringen.

Handzettel zu Erl. Zl. 307.450—Ausb/III/60 (AGA)		
Allgemeine Grundausbildung	Gefechtsdienst	Norm- station Nr.
<p>1. Thema: Bewegungsarten (Ausnützen des Geländes und Schutz vor feindlicher Waffenwirkung).</p> <p>2. Übungszweck: Drillmäßiges Erlernen der Bewegungsarten und Anwendung in einem Normbeispiel.</p> <p>3. Übungsart: Drei Normstationen, eine Normübung.</p> <p>4. Zeitbedarf: Fünf Stunden.</p> <p>5. Anzustrebender Fertigungsgrad: Beherrschen der Bewegungsarten und der Geländeausnützung, richtiges Verhalten am Gefechtsfeld.</p> <p>6. Übungsort: Garnisonsübungsplatz. Erforderlich: in der Bewachung und Gliederung wechselndes Gelände.</p> <p>7. Vorschriften: AGD Ziffer 38—41, 46—54, 55—62.</p> <p>8. Erfordernisse: Waffen: Jeder JM StG 58 mit Knallpatronengerät, 1 MG 42 mit Knallpatronenlauf. Munition: Je StG 1 Magazin Knallpatronen, pro Ablauf der Normübung 1 Gurt Knallpatronen. Pro Normübung 15 Blitzknaller. Hilfsmittel: 3 S-Rollen, Haftpflocke.</p>		
<p>Ausbildungsablauf</p> <p>A. Marsch in den Übungsraum. B. Zugsunterricht. C. Stationsbetrieb. D. Normübung.</p>		
<p>Zu B.: Zugsunterricht 10 Minuten. Erläuterung über Sinn und Zweck der bevorstehenden Ausbildung, Nennen der einzelnen Bewegungsarten und deren Anwendung.</p> <p>Zu C.: Station I (80 Minuten)</p> <p>Übungszweck: Decken, Sprung und seitliches Abrollen.</p> <p>a) Ohne Feindannahme Dabei kommt es besonders darauf an, daß die Bewegungen schnell durchgeführt werden. Ausbildungsvorgang: Ausbilder und Hilfsausbilder zeigen vor, Schützen üben einzeln, halbe Grp übt, halbe Grp beobachtet (Kritik).</p> <p>b) Mit Feindannahme Es werden Einlagen gegeben, wie: „Feindliches MG-Feuer von . . .“ Befehl des GrpKdt: „Decken!“ Tätigkeit der Schützen: Decken sich, rollen ab oder verschieben sich. „Fdl. Feuer schweigt!“ Befehl bzw. selbständig: „Sprung, vorwärts!“ Tätigkeit der Schützen: Schnellen nach vor. Während des Laufes wird die nächste Deckung ausgesucht. Oder: „Feindliches GrW-Feuer liegt auf der Grp!“ Befehl des GrpKdt: „Decken! Das Feuer in Einzelsprüngen unterlaufen.“ Tätigkeit der Schützen: Unterlaufen in kurzen Sprüngen von Deckung zu Deckung das Feuer.</p> <p>c) Besprechungspunkte (dazu richtige Ausführung vorzeigen). Wurden die Bewegungen schnell ausgeführt? War die Waffe einsatzfähig? Blieben die Beine beim Decken auf dem Boden? Warf sich der Schütze hinter oder auf die Deckung? Wie lang waren die Sprünge? Wurde die Waffe vor dem Sprung gesichert? Rollten sich die Schützen seitlich ab? Wurden Bewegungen quer zur Feindrichtung durchgeführt?</p> <p>Station II (80 Minuten)</p> <p>Übungszweck: Kriechen, Robben und Gleiten.</p> <p>a) Ohne Feindannahme (wie Station I a)</p>		

b) **Mit Feindannahme**

Lage: **Gelände ist vom Feind teilweise eingesehen.**

Befehl: Grp arbeitet sich bis auf... kriechend vor.

Tätigkeit der Schützen: Gewinnen den befohlenen Ort unter bester Ausnützung des Geländes.

Oder:

Lage: **Feindliches Drahhindernis**, dahinter vermutlich fdl. Stellung.

Grp **hat den Auftrag**, das **Hindernis zu überwinden** und dahinter **aufzuklären!**

Befehl: Schütze sichert mit dem MG hier, Grp arbeitet sich an das Hindernis heran.

Tätigkeiten der Schützen: Arbeiten sich geräuschlos und so tief am Boden als möglich an das Hindernis heran.

Befehl: Sch... und Sch... unterkriechen das Hindernis. Auf Zeichen kommen restliche Sch zu zweit nach!

Tätigkeit der Schützen: Die befohlenen Männer legen sich auf den Rücken und kriechen, sich gegenseitig unterstützend, geräuschlos durch das Hindernis. Der Draht kann mit der Waffe vom Körper abgehoben werden. Rasche Bewegungen im Draht vermeiden.

Oder:

Lage: **Feindliches MG hält** Grp mit Feuerstößen, die knapp über der Grp liegen, **nieder.**

Grp hat den Auftrag bis... **vorzugehen.**

Befehl: Grp arbeitet sich kriechend vor!

Tätigkeit der Schützen: Arbeiten sich eng an den Boden geschmiegt vor. Das Gefechtsfeld wird stets beobachtet.

Diese Übungen werden wiederholt, nachdem die aufgetretenen Fehler kurz besprochen und abgestellt wurden.

c) **Besprechungspunkte**

Wurde das Gefechtsfeld beobachtet?

Wie war die Tragweise der Waffe?

Waren die Bewegungen fließend und gleitend?

Wurden die Bewegungen durch Schwanken von Gräsern und Strüchern verraten?

Wurde das Gesäß gehoben?

Station III (50 Minuten)

Übungszweck: Geländeausnützung, aufbauend auf bisher erarbeitete Bewegungsarten.

Aufgabe 1:

„In diesem Raum wird ein Scharfschütze vermutet!“

„Sie befinden sich auf dem Weg zu Ihrer Gruppe dort drüben (im Gelände gezeigt). Sie sind dabei hier angelangt. Wie bewegen Sie sich weiter?“

Ausbilder läßt jeden Schützen diese Aufgabe durchführen. Läßt Schützen mit der richtigen Lösung vorzeigen (er zeigt selbst vor) und noch einmal alle richtig durchführen mit gleichzeitiger Besprechung: Gelände beurteilen.

Gelände ausnützen (Erhebungen, Vertiefungen, Bodenbedeckungen).

Aufgabe 2:

„Feindliche Grp dort drüben (im Gelände gezeigt) in Stellung!“

„Suchen Sie sich hier 20 m im Umkreis eine Stellung als Beobachter gegen dieses fdl. GrpNest.“

Ausbilder läßt jeden Schützen diese Aufgabe durchführen. Überprüft die einzelnen Schützen.

Läßt richtige Stellung und völlig falsche Stellung noch einmal beziehen und überprüft von der Feindseite.

Zusammenfassung: Richtige Geländebeurteilung führt zu richtiger Geländeausnützung, d. h.:

auffällige Geländepunkte meiden,

nicht hinter Stein- und Schotterhaufen decken (erhöhte Waffenwirkung),

Beachten der Geländebewachung (Bewegung von Ästen),

Ausnützen der Deckung.

Zu D.: **Normübung: Bewegungen auf dem Gefechtsfeld (60 Minuten)**

1. **Übungszweck:** Anwendung der Bewegungsarten, Tragweise der Waffen

2. **Übungsort:** Siehe Skizze

3. **Zeitbedarf:** 60 Minuten

4. **Übungsgruppe:** 1 Grp

5. **Übungsbeginn:** 1 Pfiff

6. **Übungsende:** 3 Pfiffe

7. **Munition:** Je StG 1 Magazin

Feinddarstellung 1 MG + 1 Gurt Knallpatr., 15 Blitzknaller

Lage: 1. **Feind** in der DAMMECKE, etwa 600 m vor uns (zeigen), erkannt 1 MG-Nest.

2. **Zug greift DAMMECKE an.**

3. **Grp hat den Auftrag**, fdl. MG-Nest anzugreifen und zu vernichten.

4. **Unterstützt** wird der Angriff durch einen Feuerschlag (1 Minute) unserer GrW.

5. **Angriffsbeginn** mit Einsetzen des Feuerschlages.

Ausgangslage: Die Grp ist bis hierher vorgekommen und liegt ... (im Gelände einweisen).

Gefechtsindrücke: Feuerstöße eines MG aus DAMMECKE. Eigene GrW gabeln sich ein, Gewehrfeuer aus linkem Nachbarabschnitt.

Gedachter Verlauf:

Zeit	siehe Skizze	Maßnahmen der Leitung	Erwartete Maßnahme der Truppe
x		Ausgabe der Lage	GrpKdt wiederholt Lage und gibt GrpBefehl: Feindl. MG-Nest in der DAMMECKE. Grp hat den Auftrag , MG-Nest anzugreifen und zu vernichten. GrW unterstützen 1' lang unseren Angriff. Hiezu befehle ich: Grp macht unter Ausnützung des GrW-Feuers einen geschlossenen Sprung bis zur Buschreihe. Schützen wiederholen Auftrag.
x+5	1	Einnehmen der Ausgangslage!	Grp nimmt Ausgangslage ein (Schützenreihe).
x+		1 Pfiff Blitzknaller werden beim Feind in der DAMMECKE geworfen (Feuerschlag)	GrpKdt befiehlt: „Sprung, vorwärts!“ Grp stürzt vor und gewinnt die Buschreihe.
x+	2	Feuer aus DAMMECKE „Schüsse gelten NachbarGrp! Die Grp dürfte noch nicht erkannt sein!“	GrpKdt: „Gruppe mir nach! und schleicht unter Ausnützung des Geländes weiter vor!“ Schützen folgen seinem Beispiel.
x+	3	Leitender wirft Blitzknaller. „Auf der Grp liegt fdl. Sperrfeuer!“	GrpKdt: „Decken! In Einzelsprüngen vorarbeiten!“ Schützen folgen Beispiel des GrpKdten.
x+	4	Sperrfeuer schweigt und MG-Feuer aus DAMMECKE setzt ein.	GrpKdt: „Grp arbeitet sich einzeln bis zur Bodenwelle vor. Dort Stellung, Richtung MG-Nest!“ Schützen gleiten, kriechen, robben und springen, sich gegenseitig unterstützend, vor.
x+		3 Pfiffe	Übungsende: Grp und Feind sammeln. GrpKdt überprüft Sicherheit und meldet dem Leitenden. Antreten zur Besprechung.

Besprechungspunkte:

- Wiederholung der Lage
1. War die Gangart der Lage und dem Gelände entsprechend?
 2. Wie war die Verbindung innerhalb der Grp?
 3. Wurde die Richtung eingehalten?
 4. Wie war die Tragweise der Waffen?
 5. Dauer der Sprünge?
 6. Waren die Waffen jederzeit einsatzbereit?
 7. Wurde abgerollt?
 8. Wurde das Nachlassen des Feindfeuers zu Vorwärtsbewegungen ausgenützt?
 9. Wurde der Übungszweck erreicht?
 10. Was muß daher noch geübt werden?

